



und reines Faltbilis der Gefahr angesetzt hat, das die Arche infolge dieser Öffnung unversehrt  
wird, aber es hat es doch gethan, um durch diese Öffnung jeden Tag die nöthige Luft zum Athem zu  
reichen, damit er nicht ersticket werde, und es würde geschickter, wenn es heißt: וְיָרַד אֶל מֹשֶׁה  
וְיָרַד מִן הָאֵשׁ וְיָרַד אֶל מֹשֶׁה וְיָרַד מִן הָאֵשׁ וְיָרַד אֶל מֹשֶׁה וְיָרַד מִן הָאֵשׁ וְיָרַד אֶל מֹשֶׁה  
mit Op. M. H. allein ist von den mächtigen Riesen übergeben. Und trotzdem was Op. M. H. der ge-  
fährlichste Fehler Israels, der das Volk auf dem Weg zum gelobten Land mit Waffen gewaltsam aufhalten hat.  
Diese Begegnung hat sich auf Israels langer Wanderung oft wiederholt; höchstbedeutende geschichtliche  
Thaten haben sich ereignet, welche unser Volk um die Erhaltung des Landes  
und der Wissenschaft erhalten hat; das Targum Op. ist eben daraufläufig für die Völker, die sich um  
Israels Freundschaft wehren, solange sie die besondern Geistesfähigkeiten und die besondern Tüchtig-  
keit unsere Völker nöthig haben; auch Op. M. H. hat alle Rechte versprochen, solange es auf hoc ange-  
wiesen war, als er sich jedoch bereits über dem v. n. war, da hat es die Waffen gegen Israel gezogen.  
Wie viel Israel zum Aufblühen unserer Vaterlande beigetragen hat, brauche ich nicht zu sagen.  
Es ist ja allbekannt, ohne die Hiden wäre diese Land, welches nach vor 50 Jahren ein völlig unentwickeltes  
Land gewesen, nie auf jene hohe Stufe der Kultur gekommen, hätte nie in Handel und Gewerbe, in  
Kunst und Wissenschaft, eine Achtung sich erworben können, welche ihm von den zürhörenden Fremden  
gerollt wird; freilich ist heute Op. M. H. bereits über dem v. n. heute greift er schon zu den Waffen, um  
die Hiden in Handel und Gewerbe zu verhindern und ihnen jeden Weg der Erweiterung den  
Weg zum gelobten Lande des ungestörten abzumanteln zu versperren. Aber Op. M. H. ist im Kon-  
traf doch unterlegen, denn auf Israels Seite stand Gott, der gegen die Undankbarkeit und Unge-  
hörigkeit für Israels Recht und Wohl den Sieg erzwungen hat. Er wogern sich die Wogen der Hiden nicht zu  
wend hochaufstürmen, wie ziehen sie in unsere Arche zurück, in die Arche der Gotteserwählung  
und der unerschütterlichen Glaubensbeweise zu Gott, der uns unter dem Schilde des unigen Religiö-  
sitäten wird, bei der Fluth vorüberzieht. Bis dahin sei unser Lösungswort: (1.) Hoffen  
und Ausharren, denn alle diesen Grundwerken der Vergangenheit wollen wir unerschütterlich des Zukünftigen  
and gegenwärtigen, mit diesen kräftigsten Gefühlen der Vater wollen wir die Unbilden der Gegen-  
wart geduldig ertragen, denn es wird einmal doch die Taube des Friedens mit dem Ölzweig der  
Friedens zu Israel kehren und uns das Heil ungestörter Ruhe verkünden.

Armen

he magd in ten e vike, alldes löppl verk 31 R 21 Q 21  
hoff elpenthill eptd rine

Plünd auch die heilige Zeit machet uns ein Vorrecht; als der Weltkrieg  
angebrochen war, da war der Lösungswort: das Land bezieht jedes einen  
jeden Bürger, jedes daß man die Liden nicht beschimpfen, man muß jeden  
Ansehenkizunin indendrücker; aldy was man gegen die Liden hat, soll man  
auf die Zeit nach dem Krieg aufheben; so wie op Kuleh Kaban gellan; was  
nach dem Krieg wird e wirklich losgehen. Was nicht e, das unser  
theuren Kinder so wacker gekämpft haben, was nicht e, das so viele jüdische  
Eltern in Thränen aufgehen, was nicht e, das die jüdische Wohlthätigkeit  
des Land mit Völkern gewickel hat, - op wird fast losdellen.

NEOLVA  
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA  
KÖNYVTÁRA

RABBI-HIVATAL UJPESTEN.

Recept den 20/1 1876.

1) 0

Recht wir sind voller Erwartung und Hoffnung; was anders könnten wir in diesen stürmischen Zeiten thun, als eben nur hoffen? Aber das sollte doch nicht unser Antheil auf den Fluten eines verheerenden Uebermuths, und wir hoffen; wie oft hat uns die Hoffnung getäuscht? (A...!) aber wir hoffen! Es ist eine, die sich lang kundschende Hoffnung, keine Tage und Wochen, unser Hoffnung zieht sich schon über Monate und Jahre hinweg, aber wir verzweifeln nicht, wir sind fest in unserer Hoffnung! Wir sind voller Zuversicht, dass wir Gott um diese Fluth unverletzt hinwegföhren wird, wir hoffen, dass nicht <sup>unsere</sup> Kinderthum einer bösen Zirkunft entgegenföhren wird.